

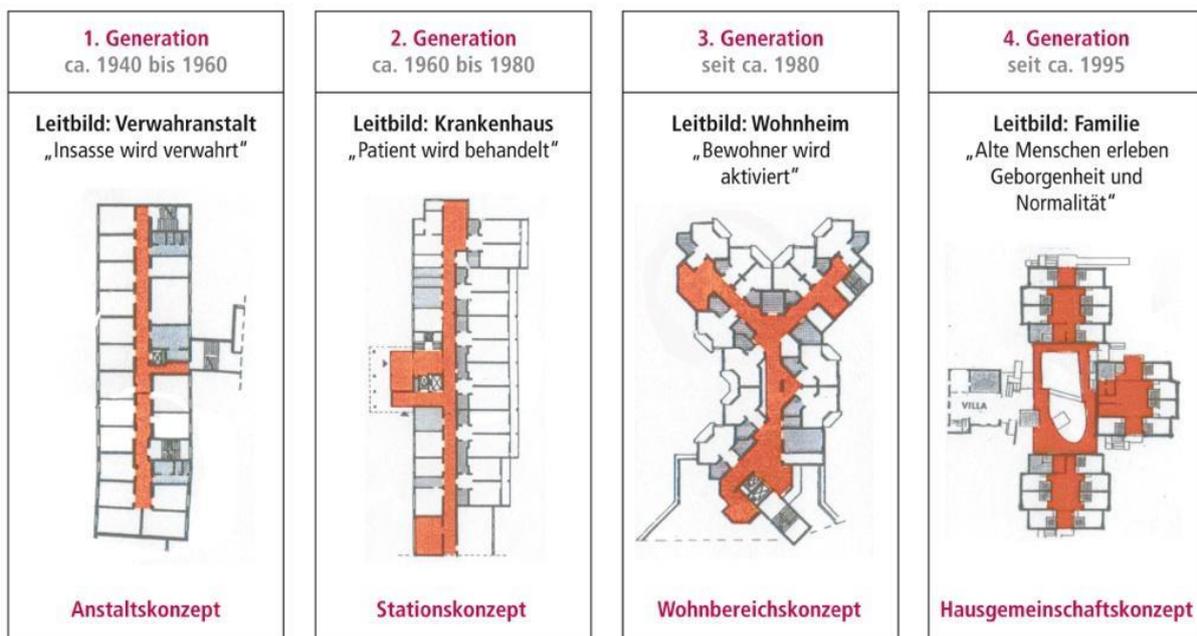
Hauswirtschaft und Dienstleistungen im Kontext von ...

Senior_innen

Und die hauswirtschaftlichen Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen und geronto-psychiatrischen Veränderungen

1. Hauswirtschaftliche Dienstleistungen in stationären und ambulanten Settings

Dienstleistungen der Hauswirtschaft für Senior_innen haben eine lange Tradition. In **stationären Einrichtungen der Altenpflege** hat der Wandel der Pflege- und Versorgungskonzepte auch die Hauswirtschaft verändert.



Quelle: Kuratorium Deutsche Altershilfe

<p>Zentrale Versorgungsstrukturen. Eingesetzte Verfahren orientieren sich an der Hauswirtschaft privater Haushalte.</p>	<p>Professionalisierung der zentralen Versorgungsstrukturen in Richtung Großhaushalt.</p>	<p>Ambivalente Entwicklungen zwischen Entwicklungen fachlicher Expertise und politisch geforderten Sparzwängen.</p>	<p>Die neuen Konzepte holen die Hauswirtschaft in die Wohnbereiche und geben ihr eine neue Aufgabe: Alltagsbegleitung</p>
---	---	---	---

In Einrichtungen der Altenhilfe treffen wir auf Organisationsstrukturen, in der die hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbereiche in der Regel von einer Hauswirtschaftsleitung verantwortet werden. Das Kompetenzprofil Hauswirtschaftlicher Betriebsleiter_innen, von Meister_innen der Hauswirtschaft und von Oecotropholog_innen bietet eine gute Grundlage für die Anforderungsprofile dieser Stellen.

In der **ambulanten Versorgung** von Senior_innen in ihren privaten Haushalten führten hauswirtschaftliche Dienstleistungen lange Zeit ein politisch reduziertes Dasein am Rande der Pflege. Die Leis-

tungen der Pflegeversicherung waren in erster Linie pflegerische Leistungen. Die von der Versicherung gewährten hauswirtschaftlichen Leistungen waren so gedacht, dass sie die Pflege ermöglichten. Seit 2015 verändert ein neues Denken die ambulante Versorgungslandschaft. Über sogenannte niederschwellige Versorgungs- und Entlastungsleistungen (§45 Pflegeversicherungsgesetz) werden in einem ersten Schritt die Erstellungs- und Abrechnungsmöglichkeiten für hauswirtschaftliche Dienstleistungen erweitert. In einem zweiten Schritt verändert sich aktuell das Profil der hauswirtschaftlichen Leistungen, neben den reinen Versorgungsleistungen werden in den ersten Bundesländern neue Leistungskomplexe in den Regelleistungen (§36 Pflegeversicherungsgesetz) eingeführt, die eine selbstverantwortete Haushaltsführung sicherstellen sollen. Damit verändert sich auch in der ambulanten Versorgung der Duktus der Erbringung hauswirtschaftlicher Dienstleistungen.

Diese Entwicklungen fordern von der Hauswirtschaft ein differenziertes Handeln: Neben die Versorgung tritt eine fördernde und aktivierende Begleitung im Alltag, die es den Senior_innen auf der einen Seite ermöglicht, ihr vertrautes Leben bzw. wichtige Rituale weiter zu führen, während gleichzeitig die Alltagsversorgung zu sichern ist. Expert_innen der Hauswirtschaft und der Haushaltswissenschaft des Fachausschuss hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft haben zur Abbildung der hauswirtschaftlichen Handlungskonzepte das „Kontinuum der hauswirtschaftlichen Handlungskonzepte“ entwickelt.



Das Kontinuum: Versorgung – Betreuung - Therapie



Hauswirtschaftliche Versorgung

umfasst die Bereitstellung von Gütern und Diensten. Sie knüpft an die Anforderungen von Nutzer/innen an, mit dem Ziel, diese zu befriedigen. Diese Leistungserstellung ist immer verbunden mit einem Service, der die Bedürfnisse und Bedarfe individuell(er) befriedigen kann.

Hauswirtschaftliche Betreuung

befähigt Menschen mit einem Hilfebedarf, die Aufgaben des Alltags so eigenständig wie möglich wahrzunehmen.

Hauswirtschaftliche Therapie

In der Therapie werden hauswirtschaftliche Aufgaben und Verantwortungsbereiche genutzt, um Störungen und Abhängigkeiten zu bearbeiten.

2. Senior_innen haben besondere Bedarfe und Bedürfnisse

Die Gruppe der Senior_innen steht hier stellvertretend für eine Vielzahl von Gruppierungen, für die hauswirtschaftliche Dienstleistungen in sozialen Einrichtungen, in der privaten Häuslichkeit oder auch in Hotels und Gaststätten erbracht werden. Im Hinblick auf die Zukunft wird es für die Hauswirtschaft und die Haushaltswissenschaft/Oecotrophologie immer wichtiger, ihr Kompetenzspektrum zu erweitern. In der hauswirtschaftlichen Versorgung und Betreuung von Senior_innen werden Wissen über Alterungsprozesse, altersbedingte Veränderungen, aber auch Krankheiten und ganz besonders gerontopsychiatrische Veränderungen immer wichtiger.

Der Handlungsansatz der personen- und situationsorientierten Dienstleistungserbringung, wie er in der Ausbildung zur Hauswirtschafter_in und in den Anforderungen an die Prüfung zur Meister_in der Hauswirtschaft verankert ist, weist diese Notwendigkeit hin. An dieser Stelle ist ein Entwicklungsbedarf angezeigt, um in den Feldern der sozialen Arbeit auf Augenhöhe mit der Pflege Dienstleistungen zu erbringen.

3

3. Handlungsleitlinien der Hauswirtschaft in Konzepten für Menschen mit einer Demenz

Demenzielle Erkrankungen haben den Blick auf die Anforderungen in der Altenhilfe verändert. Eine mobilisierende, körperorientierte Pflege, zentral angebotene Freizeitmöglichkeiten und die hauswirtschaftliche Strukturen mit versorgendem Charakter werden den Bedarfen der betroffenen Menschen nicht gerecht. Sie brauchen eine auf ihre Person ausgerichtete Unterstützung, um sich im Leben zu Recht zu finden. Wichtig werden Orientierungspunkte, die dem Tag Struktur geben, Grundstrukturen und gezielt eingesetzte Elemente, die das Wohnumfeld unterstützend gestalten und Menschen, die assistierend begleiten. Dies bedeutet für alle Mitarbeitergruppen in Einrichtungen der Altenhilfe eine Neuausrichtung im Handeln.

Immer wieder ist die Frage zu stellen, in wieweit Menschen mit einer Demenz die angebotenen Dienstleistungen wirklich nutzen können. Werden sie so erbracht, dass sie von Ihnen verstanden werden oder irritieren sie oder schrecken sie sogar ab, verunsichern und werden als Bedrohung ge-

sehen? Demenzielle Veränderungen haben große Auswirkung auf die Wahrnehmung der Wirklichkeit und auf die Interpretation der Umwelt.

Mit diesem Hintergrund haben die hauswirtschaftlichen Elemente in den Alltagsstrukturen, die täglichen Versorgungsaufgaben, eine neue Bedeutung. Sie werden für Menschen mit einer Demenz wichtig und wertvoll, wenn sie sichtbar und erfahrbar erbracht werden. Und sichtbar bedeutet, mit allen Sinnen wahrnehmbar. Das Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen gibt Orientierung und Sicherheit, denn es sind Leistungen, die im Leben eine Rolle spielen. Das Kochen, die Mahlzeiten, Reinigungsarbeiten, Wäsche waschen sind vertraute und gewohnte Handlungen mit hohen Wiedererkennungswerten. Es sind aber auch Handlungen, die im Leben eine wichtige Rolle spielen. Sie sind lebensnotwendig und haben für den eigenen Alltag eine hohe Bedeutung, denn sie sichern die eigene Daseinsvorsorge. Mit diesem Blick ist in der Hauswirtschaft ein neuer Ansatz zu entdecken. Ein Ansatz, in dem versorgende Elemente an Bedeutung verlieren und betreuende Elemente an Bedeutung gewinnen.

Hauswirtschaftliche Versorgung: Ein traditioneller Ansatz verliert seine Wirkung

Hauswirtschaftliche Dienstleistungen sorgen dafür, dass das Leben eine Basis bekommt, so positionieren wir das Handeln unserer Profession. Mit der Sorge für Essen und Trinken, saubere Wäsche und eine gepflegte Umgebung werden Grundbedürfnisse befriedigt, dies lässt sich aus der Bedürfnispyramide von Abraham Maslow ableiten. Für die Kooperation mit anderen Professionen z.B. der Pflege und der Pädagogik in sozialen Einrichtungen wurde der Ansatz herausgearbeitet, dass in vielen Bereichen pflegerisches und pädagogisches Arbeiten erst möglich wird, wenn hauswirtschaftliche Leistungen bereit stehen. Ohne Speisen und Getränke ist das Anreichen von Mahlzeiten nicht möglich. Festen und Feiern fehlen wichtige Elemente, wenn es nichts zum Essen und Trinken gibt, der Raum nicht gerichtet, die Tische nicht gedeckt sind. Pflegehandlungen brauchen gepflegte Textilien und eine hygienische Umgebung. Auch pädagogisches Handeln ist ohne hauswirtschaftliche Elemente nicht denkbar. Soweit das hauswirtschaftliche Selbstverständnis in klassischen Versorgungskontexten mit meist zentralen Leistungserbringungsstrukturen.

Die neuen Konzepte in der Altenhilfe verändern den Auftrag der Hauswirtschaft

Mit der Demenz und anderen geronto-psychiatrischen Krankheitsbildern wird deutlich, dass reine Versorgungsstrukturen, die Bedarfe unberücksichtigt lassen, die sich aus den Krankheitsbildern heraus ergeben. Damit wird es für die Hauswirtschaft wichtig, ihr Dienstleistungsangebot zu durchleuchten, in wieweit Menschen mit einer Demenz fördernd unterstützt werden bzw. zu überprüfen, ob Veränderungen und Neuausrichtungen notwendig sind. Im Folgenden werden 10 wichtige Handlungsansätze aufgezeigt, durch die die Hauswirtschaft zur wichtigen Partnerin in der Gestaltung von demenzgerechten Konzepten wird:

1. Was ist wichtig von der Bewohnerin/vom Bewohner zu wissen?

Um personenorientiert fördernd handeln zu können sind bewohnerbezogene Daten für die Leistungserbringung in der Verpflegung, Hausreinigung und Wäschepflege unverzichtbar. Neben den Basisdaten wird es wichtig die Bezüge, Vorlieben und Abneigungen der Bewohner/innen in den hauswirtschaftlichen Dienstleistungsfeldern zu kennen und bei der Dienstleistungserbringung indivi-

duell zu berücksichtigen. Eine wichtige Grundlage zur Erfassung liefert der hauswirtschaftliche Biographiebogen der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (s. www.dghev.de). Auf dieser Grundlage können z.B. für den Service bei den Mahlzeiten und die Reinigung der Bewohnerzimmer für die einzelnen Bewohner/innen Karteikarten angelegt werden.

2. Unterstützende Kommunikation

Für die Begegnung und den Austausch mit den Bewohner/innen ist ein Grundverständnis zu demenziellen Erkrankungen wichtig, das hauswirtschaftliche Mitarbeiter/innen eine unterstützende Kommunikation ermöglicht. Hier bewährt sich in der Praxis die integrative Validation in der Anwendung auf hauswirtschaftliche Handlungskontexte.

3. Fördernde und aktivierende hauswirtschaftliche Betreuung

Grundlage der hauswirtschaftlichen Betreuung ist die Bedeutung und der Stellenwert der Alltagsverrichtungen für eine eigenständige Lebensführung, die mit zunehmenden Alter steigt, da es sich um Aufgaben handelt, die ein Leben lang selbständig erledigt wurden bzw. in vertrauten Mustern erfolgten. Personen bei ihren Alltagsverrichtungen unterstützen ist mit fördernden Ansätzen verbunden, die Bewegungen und Abläufe, Sinneswahrnehmung und Kommunikation im Blick haben. Die Grundlagen hierzu werden in der Ausbildung zur Hauswirtschafter/in gelegt und müssen dann im Hinblick auf die Anwendung in der Altenhilfe vertieft werden.

4. Konsistenzdefinierte Kostformen

Im Hinblick auf den Verlust der Fähigkeiten mit Besteck differenziert umzugehen ist bei allen Mahlzeiten die Möglichkeit vorzusehen, dass ein Verzehr allein mit Gabel oder Löffel bzw. mit den Fingern möglich ist. Gleichzeitig werden pürierte und passierte Kostformen wichtig, da Kau- und Schluckbeschwerden zunehmen. In die Systematik der Diäten sind konsistenzdefinierte Kostformen inzwischen aufgenommen und durch Markus Biedermann und Herbert Thill wurde die Marke Smoothfood® geprägt.

5. Bewohnerorientierte Service bei den Mahlzeiten

Im Servicehandeln spielt die fördernde Mahlzeitengestaltung eine zentrale Rolle, in der die Speisen und Getränke, die individuelle und unterstützende Gestaltung des Essplatzes, unterstützende Kommunikation, Assistenz beim Essen und Trinken sowie die bewusste Gestaltung der Umgebung im Blick sind. Einen ersten Überblick hierzu gibt die Veröffentlichung von Elisabeth Leicht-Eckardt, Bewohnerorientierte Hauswirtschaft.

6. Bewohnerorientierte Zimmerreinigung

In der Reinigung der Bewohnerzimmer individuelle Vorlieben zu integrieren sowie Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen, so dass die Reinigung und Pflege zur gemeinsamen Aufgabe wird ist ein fördernder Ansatz mit hoher Wirkung bei den Bewohner/innen, steht doch ihr privater Wohnraum im Mittelpunkt. Im Hinblick auf den Zeitbedarf werden mit den Mitarbeiter/innen der Reinigung die individuellen Spielräume erarbeitet bzw. konkrete Beschäftigungsangebote entwickelt. Hierzu liegt noch keine Veröffentlichung vor.

7. Möglichkeiten der Einbindung in die Wäschepflege

Im Wohnbereich Möglichkeiten zur Handwäsche von individueller Kleidung zu schaffen, eine Waschmaschine und Trockenmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen schafft eine anregende Infrastruktur. Auch die zentralen Versorgungsstrukturen unterstützende Angebote wie das Zusammenlegen von Wäsche in den Wohnbereichen ist ein wirksames Angebot.

8. Alltagseingebundene Beteiligungsangebote

Die Hauswirtschaft hält viele Möglichkeiten bereit um mit einzelnen Personen oder auch in Gruppen Angebote zu entwickeln. Das Spektrum reicht von der Reinigung und Pflege der Wohnräume über die Blumenpflege bis hin zu Nährunden oder Koch- und Backaktionen. Hauswirtschaftliche Fachkräfte verfügen über ein breites Spektrum an handwerklichem Grundlagenwissen und fachlicher Erfahrung, die fördernd eingebracht werden können. Eingebunden in Alltagsbezügen wird die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Handlungen unterstrichen, was zu einer hohen Akzeptanz und Zufriedenheit bei den Bewohner/innen führt. Dieser hauswirtschaftliche Ansatz, der allein unserem Fachbereich zu zuschreiben ist, wird in der 2011 erschienenen Veröffentlichung der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft „Den Alltag leben! Hauswirtschaftliche Betreuung“ fachlich untermauert.

9. Bereitstellung von Teilleistungen für Angebote im Bereich der Betreuung

Die neuen dezentral in den Wohnbereichen angebotenen Betreuungsangebote sind an vielen Stellen auf die Unterstützung durch die Hauswirtschaft angewiesen. Hierzu gehören z.B. die Bereitstellung von Teigen und Massen zur Kuchen und Gebäckherstellung, die Beschaffung von Lebensmitteln, Dekorationsmaterialien, Blumen und Pflanzen u.v.m. Mit diesem Ansatz ist die Hauswirtschaft wichtige Koproduzentin.

10. Hauswirtschaftliche Beratung in Betreuungsangeboten und in der Pflege

Eine wichtige Funktion in Versorgungs- und Betreuungskonzepten für Menschen mit Demenz kommt der hauswirtschaftlichen Leitungskraft als Beraterin in ambulanten und stationären Einrichtungen und Diensten für die anderen Fachbereiche zu. Durch hauswirtschaftliche Beratung und eine zielgerichtete Auswahl der benötigten Materialien können Betreuungsideen wirkungsvoll und sicher (Hygiene, Arbeitssicherheit) umgesetzt werden. Für diese Aufgabe sind die klassischen Sicherheitsansätze der hauswirtschaftlichen Versorgung zu überdenken. Hierzu ist z.B. der Ansatz wichtig, wie er in der Leitlinie zur Lebensmittelhygieneverordnung für das Kochen mit Bewohnern entwickelt wurde, denn fördernde und unterstützende Ansätze erfordern einen eigenständigen Sicherheitsansatz (Deutscher Caritasverband, Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Deutschland, Wenn in sozialen Einrichtungen gekocht wird).

Hauswirtschaftliche Kompetenzen werden auch im Management von Mangelernährungskonstellationen immer mehr gefordert (Pflege-Expertenstandard Ernährungsmanagement). Hier sind Kompetenzen in den Anforderungen wie sie Senior_innen an die Verpflegung stellen (DGE-Qualitätsstandard Seniorenverpflegung) genauso gefragt, wie Kompetenzen in der Gestaltung von Mahlzeiten (Feulner, Fördernde und aktivierende Mahlzeitengestaltung).